

# Die Rückkehr der Jägerinnen

Von DCMarvelFan

## Kapitel 2: Beck

Beck

Beck erwachte aus einem Unruhigen Schlaff als sie merkte, dass ihr Bus in der Innenstadt, von San Francisco sich befanden.

„Ladys und Gentleman wir nähern uns unser Endstadtion bitte steigen Sie aus“, meldete der Fahrer zu Wort.

Endlich war sie hier, es hätte nicht besser laufen können jetzt musste sie nur noch ihren Freund finden.

Als Beck aus dem Bus Ausstieg, blicke sie sich nervös um, keine Spur von denjenigen die verfolgt. Aber das hieß nicht, das sie nicht da waren, trotzdem versuchte Beck unauffällig zu bleiben.

Was bei ihrem Kleinjungstiel nicht einfach war mit ihrem schwarzen Ledermantel ihrer Schwarzen angerissen Jeans und ihrem schwarzen T-Shirt mit einer Vampirfledermaus darauf, von ihren violetten Strähnen in ihren dunklen Haaren würde sie aus der Menge heraus steche. Aber vor allem durfte sie nicht die Kontrolle über ihre Kräfte verlieren das war das wichtigste.

Auch wenn es nicht zu ihrem Outfit passte, zog Beck aus ihrem Rucksack eine alte abgetragene Mütze heraus und diese zog sie sich so tief wie möglich ins Gesicht.

Irgendwo wurde ein Mann, der scheinbar eine Zeitung las auf sie aufmerksam, tippte sich an sein Mini Headset in seinem Ohr: „Zentrale hier Beobachtungsposten Nummer Eins, Zielperson ist angekommen, wieder hohle Zielperson ist angekommen.“

Es war bereits dunkel geworden und Beck irrte durch die Straßen San Franciscos. Ehrlich gesagt hatte sie keine Ahnung wie sie Ihren Freund finden sollte. Er war zwar sehr auffällig, aber ihn in dieser riesigen Stadt zu finden grenzte ans Unmögliche. Natürlich hatte an die eine oder andere Möglichkeiten gedacht ihn zu finden, er selber stand wahrscheinlich nicht im Telefonbuch. Aber vielleicht seine Freundin, von dem er ihr immer wieder erzählt hatte, für die er sogar gestorben war diese Jägerin, Beck war führe immer eifersüchtige auf sie gewesen als sie noch ihn verknallt gewesen war. Dann war die fragen, ob sie wohl noch zusammen waren oder ob sie sich getrennt hatten. Aber Moment da war doch diese Hexe wie hieß sie noch Willow oder so. Natürlich. Hatte sie nicht irgendein Zentrum für Frauen mit Macht gegründet. Beck hatte davon in der Zeitung gelesen, wenn einer helfen Ihren kann Ihren Freund zu finden dann sie.

Beck war so sehr in Ihren Gedanken vertieft gewesen, als sie zu spät bemerkte wie

sich mehre dunkel gekleidete Männer sich Ihr näherte. Bevor Sie sie erreichen konnte bemerkte Beck, sie zum Glück noch Rechtzeitig.

Beck ergriff die Flucht und rannte weg, wie konnte sie nur so Unaufmerksam sein. Sie rannte in eine Gasse in der Hoffnung sie abschütteln zu können, rechts gab es noch ein zweiter Weg zur Straße führte. Doch bevor sie dort hinrennen konnte wurde sie von Hinten mit einem Bolzen einer Elektroschockpistole getroffen.

Ein unglaublicher Schmerz trafen sie und durch fuhr Ihren Körper und ließ sie zu Boden stürzen.

Langsam kam sie zu bewusst sein, Beck hörte Stimmen: „Wir haben den Freak, schaff Sie in den Wagen, und sagt dem General Bescheid die Spezial Zelle wartet auf sie.“

Beck wurde hochgehoben und vielleicht lag es an Ihren Heilfähigkeiten oder dass man das Wort Zelle erwähnt hatte aber sie war jetzt hellwach auch, wenn sie immer noch so tat als, ob sie schlief. Beck konnte durch Ihre hab geschlossenen Augen ein Dutzend Soldaten erkennen, einige trugen Gewehre andere Schockstöcke. Das Wort Zelle ließ etwas in Ihr erwachen etwas Feuriges, seit sie sechs Jahre alt wahr wurde sie in einer Zelle gefangengehalten. Bis Ihr Freund sie daraus geholt hatte und nun sollte sie wieder in so etwas gehen, kaum hatte einer der Männer sie hochgehoben reagierte Beck blitzschnell reißt sie sich los und schlug ihn nieder.

„Die ist wach“, rief einer.

Sofort gingen die Soldaten mit den Schockstöcken auf Beck los, diese setzte jene Kampftechniken ein wie es Ihr Freund Ihr es bei Gelegenheit bei gebracht hatte, um Ihre Gegner abzuwehren.

Dabei schaffte es Beck einen von ihm mit seinem Schockstock zu treffen, danach spürte wie von einem Gewehrkolben getroffen wurde.

Beck taumelte und musste sich an einer Wand abstützen, Blut lief Ihr aus der Nase eine brennende Wut stieg in Beck auf, verzweifelt versuchte diese zu unterdrücken doch dann brach es aus Ihr hervor wie ein, ausbrechenden Vulkans. Beck Augen wurden zu glühende Kohlen, sie riss die Arme hoch nach einem lauten aufschreie, standen alle Männer in Flammen. Die Männer schieren vorschmerzen und schlugen in, Ihrem verzweiflte Todeskampf um sich.

Als Beck Verstand wieder klarer wurde und sie sah was sie getan hatte, geriet sie in Panik und rannte aus dem anderen Ausgang der Gasse hinaus. Sie rannte so lange bis sie die Schreie, der verbrennen Männer nicht mehr hörte.

Irgendwann ließ sich Beck unter der Treppe eines Hauses zu Boden fallen, und lies dort Ihren Tränen freien Lauf.

Sie es schon wieder getan, sie mit Ihrer Fähigkeiten, Ihrer Gabe, Ihrem Fluch Leute verletzt. Mit Ihrem Feuer gegen Vampire und Dämonen einzusetzen war eine Sache, aber gegen Menschen, auch wenn diese sie durchs halbe Land gejagt hatten.

Als sie Sechs Jahre war verursachte Beck mit Ihrer Pyrokinesis einen gewaltigen Feuersturm der Ihre Eltern und Ihren kleinen Bruder tötete. Seit dem hatte sie halbes Leben lang im Mosaic Wellness Center verbracht, bis Ihr Freund getroffen hatte.

Beck holte aus Ihrem Mantel ein altes Foto heraus, darauf war sie selbst im Alter von sechzehnten Jahren neben Ihr stand ein Mann, war ungefähr ein achtsitzig groß und rein optisch gesehen wirkte er wie Anfang der dreißiger, hatte kurze blonde Haare war groß schlank muskulös durch trainiert, fast schon hager. Über der linken Augenbraue trug er eine Narbe. Er trug ein schwarzes Muskelshirt darüber einen Ledermantel, eine graue Hose. Seine Hände hatte lässig, in seinen Gürtel griffen.

In seinem Mund hatte er eine Zigarette die Back freudestrahlend mit einer Flamme in

Ihrer Hand anzündet.

„Ich hoffe ich finde Dich bald Spike, Du bist der einzige der mir helfen kann.“ dachte Beck.